

Die Vielfalt von Botox

In den vergangenen Jahren hat sich die Behandlung mit Botoxpräparaten in der Medizin etabliert.

Neben der ästhetischen Faltenbehandlung mit Botox und Hyaluronsäurepräparaten bietet Dr. Roman Kleissner nun auch Botoxbehandlungen bei übermäßigem Schwitzen und Migräne an. In einem Interview erklärt er mehr darüber:

Bezirksblätter: Was ist Botox und wie wird es eingesetzt?

Dr. Kleissner: Zunächst ist Botox der Markenname des ersten Botulinumtoxinpräparates, das zu kosmetischen und medizinischen Zwecken hergestellt wurde. Mittlerweile gibt es zahlreiche Botulinumpräparate am Markt, wobei sich der Überbegriff Botox als Synonym eingebürgert hat. Prinzipiell lähmt Botox die Kontraktion der Muskulatur und blockiert die Schweißsekretion. So wird es in der Neurologie bei verschiedenen Krankheitsbildern, mit einer Überaktivität einzelner Muskeln eingesetzt. Ebenso bei Migräne und übermäßigem Schwitzen der Achseln.

Bezirksblätter: Botulinumtoxin ist doch ein Gift, ist die Behand-



Dr. Roman Kleissner bietet Behandlungen mit Botoxpräparaten bei Migräne und übermäßigem Schwitzen an.

Foto: privat

lung nicht gefährlich?

Dr. Kleissner: Das ist prinzipiell richtig, allerdings ist die Behandlung in den verwendeten Mengen völlig ungefährlich und der Effekt lokal auf das Areal der Injektion beschränkt.

Bei der Falten-, Migränebehandlung und die Therapie des übermäßigen Schwitzens ist die Dosis noch um ein Vielfaches unter den Mengen, die bei neurolo-

gischen Erkrankungen bedenkenlos eingesetzt werden.

Bezirksblätter: Ist die Behandlung nicht schmerzhaft?

Dr. Kleissner: Da nur sehr kleine Mengen mit sehr dünnen Nadeln eingebracht werden und das Hautareal mit Kältepackungen unempfindlich gemacht wird, spüren die Patienten kaum etwas.

Wie Botox auch bei Migräne wirkt

Aktuelle Studien lassen vermuten, dass eine der Ursachen der Migräne die muskulär bedingte Einengung bestimmter Gesichtsnerven ist. Botox schwächt die Muskulatur in der Umgebung des betroffenen Nervs und entlastet diesen. Bei der Faltenentstehung gibt es Falten, die im Verlauf des Lebens aufgrund einer übermäßigen Aktivität von Gesichtsmuskeln entstehen. Dies passiert vor allem im oberen Gesichtsdrittel. Im mittleren und unteren Gesichtsbereich ist die Hauptursache ein Elastizitätsverlust der Haut, weshalb diese Falten mit Hyaluronsäurepräparaten, sog. Fillern, behandelt werden. Hier wird ein im Körper prinzipiell vorhandener Stoff, die Hyaluronsäure, mit einer dünnen Nadel unter die Haut, im Bereich der Falte, eingebracht. Auch diese Behandlung ist schmerzarm und dauert nur wenige Minuten.

WERBUNG

ZUR SACHE

Angst vor maskenhaftem

Aussehen: Ist die Angst, dass man ein maskenhaftes Aussehen oder überdimensionale Lippen bekommt, begründet? Dr. Kleissner: Diese Angst ist unbegründet, da Botox und Filler im Laufe einiger Monate an Wirkung verlieren und die Behandlung dann wiederholt werden kann. Im Gegensatz zur Verwendung von permanenten Füllstoffen, wie Silikon, baut sich Hyaluronsäure im Laufe der Zeit auch im Lippenbereich ab. Die Behandlungsintervalle werden aber länger, da zum einen neues Bindegewebe, das für die Elastizität verantwortlich ist, entsteht und zum anderen der zeitlich beschränkte Effekt auf die behandelte Gesichtsmuskulatur bewirkt, dass man störende, faltenverursachende mimische Bewegungen verlernt. An oberster Stelle steht jedenfalls der Verjüngungseffekt unter Beibehaltung des individuellen Gesichtsausdruckes und der Mimik.